

# Das Wehrwesen des Kantons Zürich im Jahr 1862

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **9=29 (1863)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-93473>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Das Wehrwesen des Kantons Bürich im Jahr 1862.

(Dem offiziellen Rechenschaftsbericht entnommen.)

**Personalbestand. A. Eidgenössischer.** Im Laufe des Berichtsjahres sind in den verschiedenen Abtheilungen des eidgenössischen Stabes von Offizieren des Kantons neu eingetreten: 3 Oberleutenants in den Artilleriestab, 1 Unterleutenant in den Kommissariatsstab. In demselben befördert: 13 Offiziere. Auf ihr Ansuchen wurden entlassen: 1 Hauptmann aus dem Gesundheitsstabe; gestorben: 1 Oberstleutenant des Generalstabes. Demnach war der Personalbestand am Ende des Berichtsjahres: Geniestab 2, Artilleriestab 15, Generalstab 13, Justizstab 3, Kommissariatsstab 18, Gesundheitsstab 13, Total 64, Zum eidgen. Instruktionspersonal gehören 8 Offiziere des Kantons.

**B. Kantonaler.** Die Veränderungen im kantonalen Bestande waren im Laufe des Berichtsjahres nach folgende:

a) Offiziere:

	Neu eingetheilt.	Befördert.	Abgegangen.
Geniekorps	2	4	—
Artillerie	5	9	1
Kavallerie	1	2	2
Scharfschützen	3	17	1
Infanterie	43	83	20
<b>Total</b>	<b>54</b>	<b>115</b>	<b>24</b>

Außer Aktivität versetzt wurde in Anwendung des § 124 litt. a der kantonalen Militärorganisation: 1 Hauptmann der Infanterie.

b) Mannschaft:

	Neu eingetheilt.	Abgegangen.
Geniekorps	27 Sappeur-Rekrut.	15 Sappeurs.
	21 Pontonier=	4 Pontoniers.
	1 Frater.	
Artillerie	132	87
Kavallerie	50	8
Scharfschützen	83	79
Infanterie	974	1631
Sanitätsper- sonal	—	—
<b>Total</b>	<b>1288</b>	<b>1824</b>

Der Bestand der Korps mit Ende 1862 ist folgender:

	Auszug.	Reserve.	Landwehr.	Total.
Geniekorps	361	181	141	683
Artillerie	947	455	470	1872
Kavallerie	232	80	128	440
Scharfschützen	558	304	244	1106
Infanterie	7038	2959	6247	16244
Sanitätspersonal	20	5	4	29
<b>Total</b>	<b>9156</b>	<b>3984</b>	<b>7234</b>	<b>20374</b>

Dazu kommt eine Feldmusik.

**Instruktionspersonal.** Dasselbe bestand am Schlusse des Jahres aus: 1 Oberinstruktor, 1 Instruktor I. Klasse mit Majorsgrad, 1 Instruktor II. Klasse mit Hauptmannsgrad, 10 Unterinstruktoren I. Klasse,

6 Unterinstruktoren II. Klasse, 2 geprüfte Aspiranten, 1 Tambourinstruktor und 1 Trompeterinstruktor. Total 23.

**Ärztliches Personal. a. Eidgenössischer Stab.** Der Stand desselben ist der Zahl nach seit letztem Jahr unverändert geblieben und ist nachfolgender: 3 Ambulanceärzte I. Klasse, 2 Ambulanceärzte II. Klasse, 1 Ambulancearzt III. Klasse, 3 Ambulancekommissäre und 2 Stabspferdärzte. Total 11. —

**b. Kantonaler Stab.** 1 Stabsarzt, Stabsapotheker, 1 Stabspferdarzt (zugleich eidgen. Stabspferdarzt), seit 1861 unverändert. — **c. Korpsärzte.** In den verschiedenen Waffengattungen waren mit Ende des Berichtsjahres eingetheilt: 2 Sappeurärzte, 2 Pontonierärzte, 9 Artillerieärzte (Batterieärzte), 19 Bataillonsärzte, 14 Assistenzärzte (Unterärzte). Zusammen 46 gegen 40 zu Ende 1861. — **d. Militärpferdärzte.** Artillerie 13, Kavallerie 3, wie 1861. **e. Krankenwärter.** 29, ebenfalls wie voriges Jahr. Gesamtstärke des Gesundheitspersonals 104 gegen 99 vom Jahr 1861. Ungeachtet dieser Erhöhung des Personalbestandes blieben immer noch 14 Stellen unbefetzt, welche sich namentlich auf solche von Unterärzten des Auszuges und der Reserve beziehen.

**Untersuchungskommission.** Die Zahl der Untersuchten sank im Berichtsjahr abermals, und zwar von 2617 auf 2061, von denen 758 als diensttauglich abgewiesen, 1302 für immer oder temporär befreit wurden. 1 Mann wurde wieder als dienstfähig erklärt. Von den 1302 Entlassenen wurden in die I. Klasse versetzt 19, in die II. Klasse 890, für 2 Jahre entlassen 313, für 1 Jahr entlassen 80. Zusammen 1302. Von den 2061 Untersuchten fallen 1746 auf die regelmäßigen Sitzungen der Untersuchungskommission und vertheilen sich nach den Militärbezirken wie folgt:

I. Bezirk	201
II. "	356
III. "	347
IV. "	275
V. "	230
VI. "	72
VII. "	142
VIII. "	123

Zusammen 1746 Mann.

Gegen voriges Jahr verminderte sich die Zahl der Untersuchten des I. Bezirks erheblich. Die Maximalgruppe bilden die Bezirke II und III, die Minimalgruppe wieder wie letztes Jahr die Bezirke VI, VII, VIII. Die Zahl der Sitzungstage stieg in Folge Anordnung der Militärdirektion, behufs möglichst gründlichen Vorganges an einem Sitzungstage in Maximum nur 200 Untersuchungen vorzunehmen, von 11 auf 14.

**Rekursbehörde.** Von den 758 von der Untersuchungskommission Abgewiesenen rekurrierten 70 an die Rekursbehörde; von diesen wurden 50 in die II. Klasse versetzt, 11 temporär vom Militärdienst befreit und 9 abgewiesen. Sämmtliche in die Militärschulen einberufenen Rekruten wurden durch den Stabsarzt in Gemeinschaft mit den betreffenden

Schulärzten sanitärisch untersucht und die als untauglich befundenen vor die Untersuchungskommission gewiesen; der nämlichen Untersuchung wurden die bezirksweise in die Kaserne einberufenen Rekruten des zweiten Unterrichtsjahres unterzogen, ehe man ihnen die für diesen Dienst erforderlichen Ausrüstungsgegenstände verabfolgte.

**Militärpflichterlag.** Der Ertrag desselben hat sich im Berichtsjahre abermals etwas gesteigert. Der Nettoertrag weist aus, 1861: Fr. 158,784. 56 gegen 1860: Fr. 153,075. 49, somit einen Mehrertrag von Fr. 5709. 07. Zu den gewöhnlichen zahlreichen Geschäften, welche dieser Zweig der Militärverwaltung umfaßt, trat im Laufe des Berichtsjahres die Ausarbeitung des neuen Gesetzes betreffend den Militärpflichterlag vom 16. Christmonat 1862.

**Militärkurse.** A. Eidgenössische. 1. Militärschulen. a. Sappeur-Rekrutenschule in Thun vom 22. Heumonats bis 1. Herbstmonat mit einer fünftägigen kantonalen Vorübung in Zürich, an welcher 27 Rekruten nebst einem Cadre von 6 Mann Theil nahmen. b. Pontonier-Rekrutenschule in Brugg vom 28. April bis 8. Brachmonat, 20 Rekruten und 12 Mann Cadre. c. Artillerie-Rekrutenschule in Zürich vom 3. Augustmonat bis 13. Herbstmonat. Das zürcherische Kontingent derselben betrug 3 Trompeter, 57 Kanonier- und 40 Train-Rekruten nebst einem Cadre von 5 Offizieren, 6 Offiziersaspiranten I. Klasse und 28 Unteroffizieren. In dieser Schule wurde zum ersten Male die Mannschaft in der Bedienung der neuen gezogenen 4 $\frac{1}{2}$  Kanonen unterrichtet, und ebenfalls zum ersten Male das neue Reglement für die Ladung der Geschütze im Allgemeinen, welches sich durch Einfachheit von dem frühern Reglement unterscheidet, eingeübt. d. Parkartillerie-Rekrutenschule in Ararau vom 16. März bis 26. April, in welche der Kanton Zürich 11 Parkkanonier-Rekruten und 4 Mann Cadre schickte, und welcher Schule der vorgeschriebene fünftägige kantonale Ergänzungs-Unterricht voranging. e. Parktrain-Rekrutenschule in Thun vom 13. April bis 17. Mai, an der 5 Rekruten des Kantons Theil nahmen. f. Rekrutenschule für die Raketenbatterie in Biere vom 15. Brachmonat bis 25. Heumonats. Das Zürcherdetachment bestand aus 2 Kanonier-Gefreiten, 8 Kanonieren und 7 Trainrekruten. g. Schule für Artillerie-Offiziersaspiranten II. Klasse in Thun vom 8. März bis 10. Mai. An derselben nahmen 6 Zürcheraspiranten Theil, von denen 5 auf die Empfehlung des eidgen. Militärdepartements hin zu II. Unterlieutenants in der Artillerie ernannt wurden, der sechste hat noch einen zweiten Kurs dieser Art durchzumachen. h. Zentral-Militärschule in Thun vom 19. Mai bis 19. Heumonats 3 Artillerie-Offiziere wurden auf die ganze Dauer, 7 Unteroffiziere der Artillerie für die letzten 4 Wochen in diese Schule kommandirt. i. Spezieller Kurs für den Traindienst in Thun vom 3. bis 29. März. An diesem im Berichtsjahre zum ersten Male abgehaltenen Kurs, dem das Bestreben zu Grunde liegt, dem bisherigen Mangel an Offizieren, welche befähigt sind, selbstständig dem Trainwesen vorzustehen, abzuhelpen, nahm

ein zürcherischer Artillerieoffizier Theil, und es soll das Resultat dieser neuen Schöpfung ein befriedigendes gewesen sein. k. Kurs für die Offiziere der gezogenen Batterien in Thun vom 8. bis 15. Brachmonat. An demselben nahmen 2 zürcherische Artillerie-Offiziere Theil, und es wird dieser Kurs als sehr instruktiv geschildert, insofern die Teilnehmer mit tüchtigen technischen und mathematischen Kenntnissen ausgerüstet in denselben einrückten. l. Pyrotechnischer Kurs in Ararau vom 28. Herbstmonat bis 18. Weinmonat. Es nahmen an diesem Kurs 3 Unteroffiziere der Parkkompagnie Theil, und es sollte möglich werden, im Laufe einiger Jahre das ganze Cadre der Parkkompagnie des Auszuges diesen instruktiven Kurs durchmachen zu lassen. m. Kavallerie-Rekrutenschule in Winterthur vom 24. März bis 3. Mai, mit viertägigem kantonalem Vorkurs. Das zürcherische Detachment bestand aus 1 Trompeter, 1 Hufschmied und 48 Dragoner-Rekruten. Die Rekrutirung für diese Waffe zeigte auch in diesem Jahre wieder ein befriedigendes Resultat. n. Scharfschützen-Rekrutenschule in Winterthur vom 11. Mai bis 6. Brachmonat, mit fünftägigem kantonalem Vorkurs in Zürich. An demselben nahmen Theil: 73 Rekruten, 1 Korporal, 6 Offiziersaspiranten I. Klasse, und 2 Offiziersaspiranten II. Klasse nebst einem Cadre von 14 Mann, worunter 2 Offiziere. Wenn auch das Resultat der Schule im Ganzen befriedigend war, so ließen dennoch die Schießübungen auch dieses Jahr zu wünschen übrig. o. Sanitätskurs für Frater in Luzern vom 29. Brachmonat bis 29. Heumonats. In denselben wurden 2 Frater beordert. p. Infanterie-Aspirantenschule in St. Gallen vom 6. April bis 10. Mai. Dieser Schule ging ein dreiwöchentlicher kantonaler Vorkurs voran, an welchem 47 Aspiranten Theil nahmen, von denen 32 nebst 6 Aspiranten, welche im vorigen Jahr nur den kantonalen Vorkurs durchgemacht hatten, in die eidgen. Aspirantenschule abgingen. Von diesen 38 Aspiranten wurden 34 von dem eidgen. Militärdepartement zur Ernennung zu II. Unterlieutenants empfohlen. Mit Rücksicht auf die in dieser Schule erreichten Resultate wird die Frage, ob der eidgenössischen oder der kantonalen Instruktion der Vorzug zu geben sei, noch als unentchieden angesehen. q. Infanterie-Instruktorenschule in Basel vom 22. Hornung bis 15. März. Dieselbe wurde von 2 Unterinstruktoren I. Klasse und 4 Unterinstruktoren II. Klasse besucht. r. Kurs für Bataillons-Zimmerleute in Thun vom 14. Herbstmonat bis 5. Weinmonat. In denselben wurden vom hiesigen Kanton 1 Oberlieutenant, 1 Korporal und 4 Zimmerleute geschickt, und es waren die Resultate derselben befriedigend.

(Fortsetzung folgt.)